

Selbstverantwortliches Lernen am HMG – Informationen und Regelungen

Ein wichtiges Ziel des Konzeptes LERN³ an unserer Schule ist die Entwicklung eines Lernbewusstseins, das die Eigenverantwortung stärkt, die Individualität der Schüler annimmt und Strukturen bereitstellt, die eine Differenzierung ermöglichen. Eine solche Struktur haben wir mit den IFA-Stunden geschaffen. Das Kürzel IFA steht dabei für **I**ndividuelles **F**ächerübergreifendes **A**rbeiten. In den Klassenstufen 5 bis 8 haben die Schülerinnen und Schüler an jedem Schultag eine IFA-Stunde, in den Klassenstufen 9 und 10 über die Woche verteilt noch drei IFA-Stunden im Stundenplan verankert.

Allgemeine Zielsetzung

Im Schulgesetz des Landes Baden-Württemberg heißt es in Absatz (1) und (2), dass die Schule neben der Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten den Auftrag hat, die Schülerinnen und Schüler zu „Leistungswillen und Eigenverantwortung [...] zu erziehen und in der Entfaltung ihrer Persönlichkeit und Begabung individuell zu fördern.“ Darüber hinaus soll die Schule „auf die Anforderungen der Berufs- und Arbeitswelt mit ihren unterschiedlichen Aufgaben“ vorbereiten. In einer sich rasant verändernden Gesellschaft müssen deshalb neben den fachlichen Kompetenzen in besonderer Weise auch die personalen und sozialen Kompetenzen gefördert werden, um die Jugendlichen bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten.

Das Konzept LERN³ und die IFA-Struktur sollen am HMG dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler befähigt werden selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln, für sich und gemeinsam mit anderen zu lernen und schrittweise Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Der Unterricht soll dabei neben der Vermittlung des Fachwissens die Schülerinnen und Schüler anregen und in die Lage versetzen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen zu entwickeln.

Die IFA-Struktur

Die IFA-Struktur bietet die Möglichkeit, dass Schülerinnen und Schüler nicht durchweg im „Gleichschritt“ lernen müssen, sondern bezogen auf ihren Lernprozess einerseits im eigenen Lerntempo arbeiten können und andererseits die Möglichkeit haben, entsprechend dem individuellen Bedarf das Fach und die Inhalte auszuwählen.

Wichtige pädagogische Grundprinzipien sind uns hierbei:

- Freiheit und Verantwortung
- Kooperation und Selbstständigkeit

Der größere Freiraum einer IFA-Stunde ist nur dann effektive Lernzeit, wenn er von jedem einzelnen Schüler auch verantwortungsbewusst genutzt wird. Die Möglichkeit des selbstständigen Lernens kann nur dann gelingen, wenn Absprachen eingehalten werden und kooperativ und rücksichtsvoll gearbeitet wird.

Die Fachlehrkräfte

In den IFA-Stunden ist jeweils mindestens eine Fachlehrkraft anwesend, die einerseits bei Fragen oder Problemen helfen kann, andererseits auf die Einhaltung der Regelungen achtet. Dazu gehört auch, dass Schülerinnen und Schülern, die sich nicht an die Regelungen halten, das Recht entzogen werden kann, die Inhalte und den Lernort selbst zu bestimmen. Der Fachlehrer kann die IFA-Stunden bei Bedarf auch nutzen, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder kleinen Schülergruppen an Inhalten des eigenen Faches zu arbeiten. In Einzelfällen und nach vorheriger Ankündigung durch die Fachlehrkraft ist es auch möglich, dass die IFA-Stunde für gemeinsames Arbeiten der gesamten Lerngruppe genutzt wird.

Wichtige Grundprinzipien der IFA-Struktur

Folgende Punkte gelten in allen Klassenstufen als Grundprinzipien der IFA-Struktur:

- Die IFA-Stunde ermöglicht individuelles und eigenverantwortliches Arbeiten.
- Die IFA-Stunde gehört zur Unterrichtszeit der Hauptfächer und wird von diesen mit entsprechenden Aufgaben und Arbeitsmaterial versorgt.
- In einer für die Schülerinnen und Schüler neuen Fremdsprache wird die IFA-Stunde erst ab dem zweiten Halbjahr umgesetzt.
- Die IFA-Stunde ist als effektive Lern- und Arbeitszeit für die Hauptfächer zu nutzen.
- Die Verantwortung für die IFA-Stunde liegt bei der jeweiligen Lehrkraft; entsprechende Anweisungen sind zu befolgen.
- In Einzelfällen und nach vorheriger Ankündigung kann eine IFA-Stunde auch für den Fachunterricht genutzt werden.
- Die Fächer NwT und Spanisch (ab Klassenstufe 8) sind nicht in die IFA-Struktur eingebunden.

Regelungen für die IFA-Stunden

Um ein für alle Schülerinnen und Schüler effizientes Arbeiten und Lernen in einer IFA-Stunde zu ermöglichen, gibt es Regelungen, die eingehalten werden müssen. Diese variieren zwar geringfügig in den jeweiligen Klassenstufen, werden aber hier in allgemeiner Form festgehalten.

- Zu Beginn eines Schuljahres arbeiten alle Schülerinnen und Schüler für einen gewissen Zeitraum während der IFA-Stunden im Klassenraum. In dieser Phase können sie nachweisen, dass sie entsprechend der Regeln eigenständig lernen können. Wie lang dieser Zeitraum ist, wird von der Jahrgangskonferenz beschlossen und den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt.
- Mithilfe eines Graduierungssystems können sich Schülerinnen und Schüler größere „Freiräume“ erarbeiten, beispielsweise das Arbeiten in der offenen Lernlandschaft.
- Die Schülerinnen und Schüler sind verpflichtet, sich an die jeweils geltenden Regeln in den verschiedenen Bereichen der offenen Lernlandschaft zu halten. Das Recht auf freies Arbeiten kann bei Regelverletzungen und wenn der Eindruck entsteht, dass die zur Verfügung gestellte Lernzeit nicht genutzt wird, durch die jeweilige Fachlehrkraft auch wieder entzogen werden.
- Um in der IFA-Zeit gewinnbringend arbeiten zu können, überlegen sich die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld, wie sie die Stunde nutzen möchten. Die dafür notwendigen Arbeitsmaterialien bringen sie mit.
- Schülerinnen und Schüler, die in IFA selbstständig arbeiten, müssen auf Nachfrage der Lehrkraft zeigen bzw. erklären können, was in der aktuellen Stunde gelernt wird oder wurde.
- Die Fachlehrkraft kann die IFA-Stunde nutzen, um bei Bedarf Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern. Diese individuelle Förderung hat Vorrang vor der freien Wahl des Lerngegenstandes und des Lernortes.
- Der Fachlehrer kann in IFA-Stunden bei Bedarf auch mit einzelnen Schülern oder Schülergruppen an Inhalten des eigenen Faches arbeiten.
- In der offenen Lernlandschaft kann individuell oder kooperativ (Partner- oder Gruppenarbeit) gelernt werden. Wird in größeren Gruppen gearbeitet, muss dies mit dem Fachlehrer vorab besprochen werden. Der Fachlehrer entscheidet dann darüber, ob er diese Arbeitsform zulässt.

Never stop learning because life never stops teaching.